

JP
11704



Die Vorbereitung der Meinen und Bier 168

by our sons.



EX LIBRIS
Dr. Georg Freund.



Ip 11 704

Kr



1ⁿ x 00413
822017009108

300-



1014547

1014547

II 23173

21916.200

Ein Schöns buch

lein / von bereyting der weint vnd bier / zu ge
sundeheit vnd nutzbarkeit der mens
schen. Vnd wie man guten es
sich machen sol.

KÖNIGLICHE
BIBLIOTHEK
BERLIN



Hiernach volget das regi- ster dießes büchleins.

- Das 1. cap. von des weins tugent vnd lob.
- Das 2. cap. wie die Keller vnd fesser zu gericht sollen werden.
- Das 3. cap. von dem gebrochen wein.
- Das 4. cap. wie ma ihm helfen sol mancherley stücke
- Das 5. cap. sagt so der wein nach pech schmeckt.
- Das 6. cap. von dem most.
- Das 7. cap. vom beer wein vnd gesotten wein.
- Das 8. cap. von Borrago wein.
- Das 9. cap. von Ochsenzungen wein.
- Das 10. cap. von gederten wein beren.
- Das 11. cap. von wein der zu stul treibt.
- Das 12. cap. von Rosmarin wein.
- Das 13. cap. von wein vor die verstopffung des miltz vnd gelsicht.
- Das 14. cap. von wein daryn goldt gelescht wirdt.
- Das 15. cap. von wein zu dem gedechtnis
- Das 16. cap. von augen trost wein.
- Das 17. cap. von aland wein.
- Das 18. cap. von Nsopen wein.
- Das 19. ca. von wein der die glieder sterckt vñ den leib.
- Das 20. cap. von Venchel wein.
- Das 21. cap. von Entis wein.
- Das 22. cap. von Jüden tocklein wein.
- Das 23. cap. von Negelein wein.
- Das 24. cap. vom gewürzten wein.
- Das 25. cap. von wein vor den husten.
- Das 26. cap. von mancherley geschmack der wein.
- Das 27. cap. von Wermut wein.
- Das 28. cap. von gewesserten wein.

Das 29. cap. sagt von des biers eygenschafft.
Das 30. cap. wie man guten effick machen sol.

Vnd viel andre bewerte stück/welche hernach volgen. Das erste Capitel.



Also wird des weins tugent vnd lob vō
den geübten Philosophen/vñ ertzten ni
cht wenig ausgebreytet / wann der wein
hat vñ yhm gros eygenschafft nach ord
nung der menschlichen natur/dasñ es
sagt Ruffus freylich von yhm / vñ sp
richt. Der wein stercket nicht allein die natürlichen
hit/sonder er macht auch lauter vnd klar das trüb ge
biß/vnd den zugang des ganzen leibs. Er kreffiget
auch die glieder/ vñnd sein guthheit wird nicht allein
ynn dem leib/ sonder auch ynn der seele geoffenbart /
wann er macht die seel frölich / vñnd vergessenn
der traurigkeit / vñnd macht die seel subtil/ vñnd
scharffe ding zuerfaren. Er gibt dem gemüt / Feck
heit/miltigkeit / vñ bereitet gut geschicklichkeit yñ dē
werckungen der geist das die seel mit yhu wircket.
So der wein genossen wirdt nach dem als sich zimpt/
so ist er allem alter ynn yeder zeit gebürlich. Er zimpt
den alten der halb/das er yhrer truckne entgegen kom
mt sie sind auch kalt von natur / vñnd ist gut das sie
starcken wein trincken. Den iungen menschen ist er
ein speis/doch messiglichen aus dem das die natur
des weins den iungen gleich ist. Ein gute ler. Auers
rois der meiste spricht / das iungen finden wein ge
ben zu trincken vngemischet schedlich sey / wann die
H h Find

Kind sind hitzig von natur / vnd er verderbt die natur
der kind / wann der wein ist auch hitzig von natur vnd
fält den kindern yhre heubt mit böser hitz / vñ gewin
nen dauon böse vnd blöde heubter. Kranck töricht siñ
vnd böß gesicht. Aber den kinden ein wenig gemischt
genossen ist yhn auch ein speise / wann er meret yhr na
türlich hitz / er ist yhnen der halb ein ertzney / wann er
trucknet aus die bösen feuchtigkeit die sie von mutter
leib gezogen haben. Kein arzt lastert des weins ge
bruch ynn den gesunden menschen. Es sey dann das
man sein zuuuel nisse / als hernach bas begriffen wird
Die weisen haben den wein zu geleicht den grossen drt
ackers / wann er ist ein ertzney widerwertiger wirkung
natürlich vnd durch sich selbs hitziger den kalten leich
nam. Vnd zum andern seine zufal kält er die hitzigen
leib das geschicht mit seiner subtilkeit durch zu brin
gen zu den weit gelegen stedten mit yhm wasser brin
gen zu den gliedern die auffenthaltung vnd labung
bedörffen / wann er ist furwar menschlicher natur fast
lieblich vnd der bildung / oder eintruckung aller guter
specerey vnd gestalt empfenglich / vnd ein gerecht
machung aller speisen das bezeugt der arzt Alman
sor das wider speis noch ertzney indert von wein vñ
schickt werden.

Wie man den wein brauchen sol.

Auicenna spricht von dem wein das / das ein iglt
cher weiser mensch sich fleissiglich hütten sol / das er
nüchtern odder grosser arbeit nicht wein trincke / er
sol etwas feuchtes vor essen / wann so mā trincket nüch
ter / vnd auch nach arbeit / das bringt grossen schade /
aus dem sol man nemen wer ein blödes hirn hat das
er lätzel vnd wenig weins trincken sol / vñ sol yhn
vngemischt nicht trincken.

So wein

So wein verboten ist.

Almansor spricht yñ dem buch von der ordnung des trinckens / das niemand nach dem bad / oder noch hitziger speis / oder so man genug gessen hat zu stund an wein sol trincken / er sol harren nach dem bade / bis er wol erkaltet / vñ nach der speis ein gute weil so lang bis sich die speis yñ dem magen nider gesetzt hat.

Von vnmesigkeit des weins.

Es spricht auch der selbig Almansor / dz vil weins zu trincken nicht gesund sey. Das bewert Auicenna / das viel weins getruncken / yñ etlicher menschen magen verwandelt wird ynn die roten colera / ynn etlichen zu essick / vnd die sind beid schedlich / vñ wer das an yhm empfindet / als Almansor spricht / der sol sich dar zu bewegen / das er yhn vñ stund an / von yhin breche wer aber / das er sich nicht brechen möcht so sal er von stund an viel wasser drauff trincken baden vñ schlaffen / so verzert er sich on schaden

Von schaden der trunckenheit

Auicenna spricht / das einsige trunckenheit gar ein schedlich ding sey / vnd viel vñbels den menschen dar von kompt / sie zerstört die natur des leichnams / vnd verderbt das geeder / also / das der mensch lam wird / vnd sitterende glider gewint / vnd kompt dauon Apoplexia / das ist der gehe todt / alt vnd vngestalt / vñnd darumb sol sich ein yetlich mensch darvor hüten.

Item merck ein gute leer. Ein gute leer sol man mercken zu allen tranck als Auicenna spricht. Das man den schlung nicht sol zu weit auffhan / man sol klein als faden hinein ziehen. Es ist auch zu wissen dz alter firnen wein der natur des menschen gar gesund vnd volkommenlich ist / vnd ein gute edle erzney.

Darumb so der wein ynn ordnung zu halten wird

Dig ist/ so sind etliche nützlich vnd ertzneyliche berey-
tung durch yhn zu machen / als hie vor geschriben
wird zu lob vñ ehr der heiligen königlichen maiestat
erfunden.

Das ander capittel.

So ich mir nun von dem wein vnd seiner eigenschafft
schreibe / furgenomen hab. So wil ich an dem
ersten setzen / wie die Keller vnd auch die fesser zu ge-
richt vnd gehalten werden sollen / auch welcher wind
dem wein schedlich odder nützlich ist. Auch wie der
wein gesamlet/gelesen / vnd das er nicht bruchig be-
halten sol werden. Im winter bewar dem Keller die
thür vñ fenster / das die keld nicht hinnein kompt / vñ
wenn du yñ den Keller / odder heraus gehest / so mach
die thür alweg nach dir zu / vnd mach kein kol feus hin-
nein / dann es ist dem wein schedlich vnd verstopft sich
dauon. Zum andern wie man erkessen sol / ob der wein
auff den weg der verstorung sey. Zum dritten wie der
wein so izt gebrochen ist / sal vnd müge widderumb
zukrafft gebracht gepracht werden. Zum vierden wie
vnd wenn die wein verzogen vnd abgelassen wer-
den sollen. Zu dem fünfften von verwandelung des
weins ynn ander gestalt der farb vnd des geschmackes
vnd wie die gesotten wein vnd ander tranck zu erbei-
ten haben. Zum sechsten / wie die wein durch specerey
gewürtz vnd auch kreutter zu ertzney vñ auch gesund-
heit des leibs dienet / zu bereit vnd gemacht werden
sol. Zum siebenden mal vom essick wie der naturlich
en vnd subtil zu bereyten. Auch wie das bier lang wi-
tig zu behalten sey.

Item / wie man der Keller sol warten / do du wein
yñne haltē wilt / so hat den Keller rein vnter den vesp
fern

fern vnd vberal/ vnd Er yhn schon ym sommer / der
war die thür vñ fenster/ vor vbriger hitz/ auch von dē
ost winden/ auch so es blitzt vnd donnert thu die fen-
ster nicht auff. Item wer wein keuffen odder verkauffen
wil/ wie odder wein er die wein schawen sol / gehet
der wint von orient / so ist der wein am aller schwach-
sten vnd ist krank / ist aber der wind von dem frischē
winden/ so ist der wein frisch vnd gut zuuersuchen/ zu
geben vnd zuverkauffen.

Item wer wein pflegen wil wie er sein was halten
sol/ er wasch die was am ersten von den hesen/ vñ spül
sie rein aus mit heissen saltz wasser/ vnd trüctens wol
an der sonnen vnd offi/ vnd bereuchs wol mit wein-
rach/ oder mit einem schwefel liecht / was weins dar
ein kompt der gert ser/ vnd wird lautter vñ schon/ vñ
bestendig. Zum ersten ist zu mercken von dem wein
lesen/ das die wein/ so vor der rechten zeitigkeit abge-
lesen werden/ krank vnd vnuermöglich/ vnd von ge-
brüch wegen der krafft vnd der zeitigkeit mügen sie
nicht bey macht bleyben noch würdig sein. Des gleich-
en die wein dienach der rechten zeitigkeit abgelesen
werden/ die werden brechhafftig/ vnd von frost kette
vnd hitz beraubt. Es ist auch zu mercken/ das die was
yñ die man wein zu rechter zeit aus getrucket sind mit
gesalzen/ wasser vor wol gewaschen vñnd gereit-
niger sind/ vnd so sie ertrucken mit weinrach miren/
fleissiglich sollen gereuchet werden/ ynn solchen was-
sen/ die also bereit sind/ werden die wein/ von aller zer-
störeligkeit bewaret.

Item so der most geren wil / so sol man spen von
wachalter holtz darein thun/ vnd so er gar vergeren
hat/ sol man sie widder heraus nemen / odder zu der
selben zeit mitten yñ das was hengen/ hopffen blumē
yñ einen sack/ oder bucken samen oder senum grecum/
A liij odder

100
vort holz/ von dem baum genant mirtus/ oder Mos
es holz welches man aus diesen dingen ynn den most
hengt so er geren sol/ so wird er von alier gebrechlig
keit verhüttet.

Item ob es ynn dem weinlesen regenwetter/ odder
vielleicht dem most viel wassers zu gemischt wird/
wil man den das von dem wein scheiden das man vö
solcher vermischung vnd verwandelungdes wassers
der wein nicht verderbe/ so sol man den wein zuhand
nach der ersten vergerung ynn ein ander vas ziehen
so bleibt das/ das wesserig ist vö seiner schwere grob
heit vnd yrdischeit wegen an dem boden.

Item zu probiren ob dem wein odder most wasser
zugemischt sey odder nicht/ so sol man ein wachalter
Ber darein thun/ schwimpt die Ber embor/ so ist der
wein on wasser/ felt sie aber zu boden/ so ist er mit was
ser gemischt/ odder man sol des selben weins nemen
ynn ein newen topff/ vñ yhn wol vermachen vñ drey
tag stehen lassen/ odder an die lufft hengen/ ist dann
der wein mit wasser vermischt/ so trenfft das wasser
heraus von des windes wegen/ odder zu zeiten ver
wandelt ynn essick.

Es sind viel zeichen durch die bewert werden mag
ob der wein auff den weg der zerbrechligkeit odder
verstörung naher sey. Vnd zu dem ersten/ durch das
ynn dem wein lesen sol man nemen von den hesen des
weins/ odder ob es außserhalb des weinlesen ist/ so mñ
denwein yñ ein ander vas abziehen wil/ so sol man
nemen die hesen des selben weins vnd ynn einen ne
wen topff thun/ wol zugedeckt das die dempff nicht
ausreichen mögen/ vnd es also drey tag verdeckt ste
hen lassen/ darnach auffdecken vñ mit dem geschmack
bewaren/ hat es dann ein guten geschmack so bleibt
der wein bestendig schmeckt er aber nicht wol so wirt
er brüch

er brüchig / odder man sol des weins / den man probieren wil aus den was ein wenig lassen vnd yñ einen neuen topff sieden vnd darnach so er wider erkaltet was geschmackts er dan hat nach dem sol man yhn scheren. Etlich schmecken zu dem spunt aus / vnd von seinen geschmack erkennen sie die zeichen der gebrechheit des weins / odder sol man nemen aus dem was das man probieren wil / odder heraus lassen ein teil weins vnd den ynn einem reinen geschir schlahen oder kloppen bis er erschäumet werd / das ist ein zeichen der gesundtheit des weins / bleibt aber der schaum lang so ist das gewis ein zeichen des lasters.

Item wann ein guter vnd gesunder wein ynn ein glas / oder becher eingeschlenct ist so wird der schaum der von den eingeschlenkten wein entspringt / mitten yñ dem geschir gesamlet / aber schaum des lastbarn weins / legt sich an die ort / ob auch der wein so man yhn einschlenct / springt vnd auff hüpfft tropffen aus vnd vber das geschir von yhm wirfft / das ist ein zeichen eins vnerbrochen weins / ob er aber als lind gesalbt ist / vnd sein tröpfflein als langsam als siropel einwaller / vnd wann man den trinckt / das er ynn den mund schleumigkeit gebirt / der selb wein ist gebrochen / oder gar nahet darbey.

Item wiltu erkennen ob ein wein bestendig sey oder nicht / nim ein ror das do gar hol ist / stos es durch den wein yns was bis auff den grund durch die hefen halt das ror oben zu mit ein finger zeuchs heraus vñ schmeck zu den hefen richen sie wol / so bleibt der wein bey seiner farb vnd bestendig / haben sie aber einen argen geschmack / so ist der wein nicht bestendig. Item wer surfome wil / das der wein nimer brech als langer werd. Sol man die weil es not ist / wachalter wurtzlein darein lassen / odder yñ einen reinen leinen secklin

A v

wein

wein trauben blü/odder rocken blü/odder hoffenblas
men darein hengen/so bleibt er alwegen also/wann
die ding behüten nicht alleine den wein vor gebrechē/
sonder sie widderbringen auch den/der izt gebrechē
ist/dann so durch den hopffen das wasser yn dem biß
er vor gebrechen bewart wird. Warumb wolt dann
nicht viel mehr der wein der vast krefftiger ist/behal
ten werden.

Es ist auch zu mercken das erlich so die wein ver
feuffen wöllen/die versuchung odder mund der mens
chen yn bewerung odder kostung der wein betriegen/
als das sie die bitteren odder sauren wein süß sein be
denckē/vñ geben den weinkostern vor zuuersuchē süß
holz/oder nus alten gesaltzen kes odder speise die mit
gewürze wol gekocht sein. Sie vleissen sich auch yn dē
das sie yr wein zuuersuchen vnd zubeweren geben/so
der nort wind odder der wind Aquilon genant oder
der wind von mitternacht kommen. Wann zu der sel
ben zeit das ist ynn dem winter/seind die wein am süß
sisten vnd am mechtigisten.

Darwider sollen die wientkoster gestiffen sein in
dem/das sie den wein des morgens so sie den mundt
gewaschen/vnd drey odder vier brocken brots in was
ser gedunckt vnd gessen haben/wann welcher nicht
ter odder ganz vol ist/vnd den wein beweren wil/dē
wird sein mund vnd versuchung betrogen/es ist gut
das der wein versucht werde so der wind außter vom
mittag kompt vñ wehet/wann zu der selben zeit das
ist an dem herbst werden die wein leichtiglich verwā
delt vnd zeichen ob sie einerley gebrechens yn yhnem
haben. Aber die zeit als Socrates spricht yn dem die
wein gemeinglich gewont sein/sich zuerwandeln
vnd versach sein mercklich das ist zu yder zeit Solstiz
um

um so die son gegen vnserm teil des firmaments an
den höchsten vnd am niedersten sthet/das geschicht
vmb Johanni des teuffers vnd vmb sant Lucie tag.
Auch wen die weinreben blüen/die wein werden auch
natürlich von hitz vnd felte/vnd vor aus von weiche
winden/vnd viel regen vnd doner vñ plitzen gebroch
en vnd verwandelt aberymb das/das der wein dan
von doner vnd plitzen nicht verwandelt wird/so sol
man nemen ein höffel von rücken teig yn ein leinen
tuch gewickelt vnd yn das spund loch gethan vnd da
mit wol vermachet werden. Es sol auch niemand ge
dencken das es vnmöglichen sey das der wein vñ dot
ner vnd plitzen brechhafft werde/wann viel weis leut
sagen, das die berheff von doner vnd plitzē/auch von
den schmeckenden dornplumen also behafft werd/ds
sie darnach zu dem brot höffel nicht mehr nutz sy/Es
seind auch viel gleicher ding/darzu ds gemüt der mē
schē die vernüfft nicht weis zu richtē/wie wol sie war
reist/wann es spricht der philosophus. Die menschlich
verstantnis sich also zu dem offenbaren dingē der na
tur/als das aug der fiedermaus zu dem licht der son
nen/vnd wiewol vns mancherley ding vrsachen seind
als Plato spricht in Thimotheo. Es ist kein ding des
vrsprunge nicht ein schwere sach vergangen sey/doch
so mügen solche schaden/den weinen von winden vñ
geher verwandlung geschehen bewaret was yn dem
winter sollen die keller gewermet werden/von der kel
tewegen sollen auch weinig vnd kleine fenster habē/
die man wol auff vñnd zu thun möge/auch sollen die
keller thüren gegen mitternacht septentrio zu latein
genant stehen/wann die selbigen wind seind frischer
vnd reischer dann die andern.

Das dritte capittel.

Nun ist hie zusa gen von dem gebrochen wein/vnd von den vnterscheiden der gebrechligkeit. Auch wie man yhn kan vnd mag widerbringen.

So du sichst/ob sich ein wein gestossen oder gebrochen hab/so schlag den wein wol mit einem holz/das mitten auffgeschnitten ist creuz weis / vnnnd rür den wein wol darmit das er gischt/arbeit yhn eine ganz he stund/zeuch yhn darnach auff ein gepichtes vas so wirdt er frisch / Es sagen etliche / wenn der wein noch ligt auff den hesen/so verstopff den spund wol/vnd schlag dz vas manchs mal vmb / las es darnach ruen bis sich die hesen widder setzen / so wird er lauter vnnnd kompt widder zu seiner ersten gestalt / hat aber der wein nicht hesen so nim ander hesen / odder kanstu die selbigen auch nicht haben/ so nim lehm et ne gute schüssel voll mach den lehm mit dem selben wein/vnd mache das vas vest zu wirff es hin vnnnd her eine stund/so wird er frisch.

Item/wiltu zubrochen wein widder machen odder bringen/er sey seiger odder molcken saur / so misch dz weis von eyern mit milch vnd mit semel mehl/ schlag es wol mit einem löcherten stecken das er sehr schaum/darnach geus es ynn den wein/vnnnd schlag yhn widder das er schäumt/so kompt er widder zu yhm selbs an der farb vnd schmack in 2 odder 3 tagen darnach so du förchst ob er stincken werd von eyrs weis/so las ihn auff ein ander vas/so wirt er gut vñ starck.

Item wein der sein farb verloren hat de sol man also widerbringen. Zu einem suder trübs weins/sol mā nemen einen kopff vol küe milch/ vnd so viel förner von weizen daraus man brot macht/vnd sol die förner vor allein stossen/bis das die ausseren hüßsen davon komen/darnach yn reinem wasser waschen vnd sie also ganz vnder die milch thun vnd darnach ynn

Dz was das man widderbringen wil/ so vern auslern
Dz man die materi darcin giessen mag/ vnd so die mit
schmit weizen nein gegossen ist/ zu hand sol man mit
einem gespalten durch löcherten holz ynn das was ge
stossen/ den wein vast vnd hart bewegen vnd klopff
fen/ also/ das es alles durch einäder gemischer werde
Darnach das was füllen vnnnd verstopffen/ vnd nach
fünffzehen tagen/ sind man die wein schön vnnnd krefe
tig von geschmack/ denn die milch bringt die farb/ vñ
der weiz den geschmack.

Ein anders/ zu einem fuder trübs misfarbē weins/
sol man nemen des weis von xxiij. eyern/ vnd dz vast
durch einander schlagen dz es lauter sey/ vnd sol denn
nemen von dem besten semel mehl/ vnd von geleutet
ten sand odder gris/ yedes ein kopff vol / vnd des selb
tigen weins auch so viel vnd das alles durch einand
er mischen/ vñ denn yn drey teil teilen/ vnd alwegen
ein teil yn das was giessen vnd darnach mit ein ander
klopffen odder mit einem gelöcherten holz hart rütē
bis es hinein kömpt. Darnach sol man den wein vast
ruhen lassen/ so wird er lauter.

Item zu einem fuder trübs weins vnd der schwach
ist/ sol man nemen ein pfund mandelkern/ die wol ge
stossen/ vnd so viel von weissem weizen darzu thun/
darnach des selben weins ein kopff vol nemen/ vnnnd
das alles durch einander mischen/ vnnnd ynn das was
giessen/ darnach mit der kluppen wie vor gesagt ist/
gar hart bewegen/ vnnnd dann ruen lassen/ so wird er
wol geschmackt vnd schön.

Item/ ist der wein trüb worden/ stinckend odder sa
ur/ so schlag yhn mit einen löcherten stecken/ vñ spünd
das was zu vnd wend es hin vnd her / vnd thu darcin
fein gebranten lehm/ vnnnd schlag den wein aber/ so
wird er ynn dreyen tagen widder gut / darnach gens
vor.

vor zwen pfenning ziehen milch darein / vnd misch
den wein aber wol/so wird er klar vnd frisch.

Item/ist der wein trüb vnd nicht seiger/ noch ge-
brochen/auch nicht saur so thu vor zwen pfennig zie-
gen milch darein/vnd misch durch einander / so wird
der wein lauter vnd frisch.

Item/so der wein trüb ist vnd dick/ thu yhm also/
las aus dem was ein eymer/vnd vorschlag den spund
wol/vnd rür das was hin vnd her/ter es auff den sp
und/vnd las es ruhen/so wird er lauter.

Item/so sich der wein verkeret hat / stich vnden an
den boden durch die tauben mit einem messer durch
die hefen/vnd las also des weins 2. odder 3. mas her-
raus tropffen/vnd so der wein rind/so wird er lauter

Item/wiltu krankten wein starck machen/das die
leut truncken dauon werden / so nim gemalen semff
vnd gerteben rubsamen tzlichis ein vierding / vnd
hengs ynn einen secklein ynn den wein fünff odder
acht tag/so kompt der wein widder zu ym selber/ vnd
wird schön vnd starck.

Item/wer do will dicken vnd trüben wein lauter
machen/der nemsenff mehl das gird gar wol mit dem
wein ynn einem veslein darnach geus ynn das was
miteinander/rüts von vnden auff mit einen stecken/
darnach las vier odder fünff tag ruhen so wird er
schön vnd lieblich zu trincken.

Item/wiltu sehen wein schön machen las aus dem
was so es fuderich ist 6 mas in ein schönen topff seud/
schein yhm wol geus ein seidle also heis yñ das was/
las in 5 tag ruhen so wird er schön vñ gut zu trincken.

Item/rinden von Espen yn ein was geworffen wi-
derbringet gebrochen wein.

Item/das der wein nimmer brech noch auch an-
der

Der farb verwandelt werd als lange er weret / so sol
man ein feuberlichs tuch vber den spund des was brei-
ten / vnd rebaschen gesigen zweyer / dreyer odder vier
finger dick darauff thun / dz der wein nicht austrichē
mag. Vñ auff die aschen sol man einen grünen rasen
der aus der erden geschnitten sey / legen vnd mit einer
spindel drey odder vier löcher dardurch gegen dem
spund / bis auff das tuch boren / das es ein labung ha-
ben mag. Der wein verwandelt sich nimmer wie lāg
er leit / odder man soll den spund des was verschlahē /
das es wol beschlossē sey / vñ sol oben ein newes
loch mit einen nebigē darein boren / vnd ein zapffen
darfür machen / vnd all mal wenn man aus dem was
lassen wil / so sol man den zapffen auffthun. Vnd so du
heraus gelassen hast / so vormachs widder als es v or
was / so bleibt der wein vnuerwandelt bey seiner farb

Das Vierte capittel.

Zie ist zu mercken von anderen gebrechē des weins
ob ein wein einen bösen geschmack hat. So soll man
nemen ein hand vol Salueien vnd als viel hopffen /
auch ein grosse galgang wurzel / mitten entwey ge-
spalten / vnd ynn einen leinē sack gethan / vnd drey od-
der vier tag ynn das was gehengt / so hört der gesch-
mack auff. Ob man aber erkent vnd weis / das der ge-
schmack kompt von dem bech odder von dem was.
So mus man den wein yn ein ander rein was abzie-
hen vñ darnach die vorgeñsten materi darein hengē

Item / zu den selben sol man nemen ein frisch geri-
sten-brot / so es erst aus dem ofen genomen wird / vnd
sol es ynn zwey stück brechen / vñ den einen theil auff
den

den spund des was also heis legen / vnd den andern
teyl widder yñ den ofen thun / bis das ander teyl auff
dem spund erkalt / vnd den das warm wider daruber
legen / vnd also lang ymmerdar wechsein / wenn dar
durch mag man / also allen bösen gestanck aus dem
wein ziehen. Elich thun ynn den vbeln gesinck
wein spene / oder Ber von wachalter holz / von Mos
pen vnd bast von mittelholz do hartz ynn ist / so ver
gehet aller böser geschmack / yedoch dem vbel schme
ckenden wein / ist vor aller erznei not das abziehen
ynn andre was

Item / ob ein wein wer als kes wasser vñ man yhm
gern ein weinfarb machen wolt / sol man nemē honig
schaum / wol ynn einer pfannen geröst / vnd ein halb
pfund pflisen kern / vnd die zu puluer gestossen vñnd
darnach seygen mit wein / durch ein leines tuch / vñnd
des weins ein kopff vol darzu thun / vnd es durch ein
ander mischen vnd ynn das was glessen / so gewint er
gutte weinfarb. Ob auch der wein so lauter ist als ein
wasser / vnd auch nicht weinfarb hat / so sol man saft
fran nemen als gros als ein ey / vnd ynn das was hen
gen / bis an den dritten tag / so hat man schönen wein.

Das funffte Capitel.

Item / es ist zu mercken das der wein welcher nach
bech schmeckt wird also widder bracht. Man sol aus
dem was ynn einen grossen kübel / oder ynn ein ander
geschir thun / do der geschmack danon austriechen mög
vnd darnach genug von reinen Eppich kraut darein
thun / doch das der Eppich mit einen reinen leine tuch
ymbwunden sey / das der wein von yhm nicht verwä
delt werd / vñ es also zwen tag lassen stehen. Darnach
den wein widder ynn ein vngepichtes was glessen / vñ
ob nun

66 nun dem nach der geschmack des bechs bleibt. Also so das er von dem Eppich ganz nicht vergen wil/so sol man ihn mit dē dornen bedecken/salueyen vñ hopffen darein hengen. Des gleichen mag mā auch wein der ein yrdischen geschmack hat/vnd nicht gut ist wid verbringen.

Item ob mā seigern wein lauter vnd klar mache wdi/sol man nemen ein kopff vol wolgestossen weinst steins zu einē fuder/auch so vil rebaſchen/vñ auch aus dem was zwen kopff vol weins lassen vñ das gar wol durch einander mischen / vnd darnach es drey mal yñ das was gieſſen/ vñ yñ alweg gar vast mit einer guten fluppen bewegen vnd auch rüren/so lang vñ viel bis er erschinen wird / vnd darnach sol man den schaum auff sammeln vnd widder yñ das was thun. Man sol aber das zu keinē mal gar vol füllen/es wird sonst des weins von der bewegung viel aus lauffen. Oder man sol nemen ein hand vol nesseln mit den wurtzeln gereiniger/vñ yñ das was hengen/vnd ob die nesseln zu der selben zeit samē hetten/er wer zeitrig oder nicht so sol man den samen daruon than/ odder es aber also mit dem samen yñ ein reins leines tuch winden vñ ynn den wein hengen/so wird er frisch.

Item welcher wein/rot/segger/ odder trüb ist / So nim zu einē fuder 1. pfund alauins klein gestossen vñ durch ein klein sib gesehet/vnd das weis von rüß. eytern darundern thun/vñ ein hand vol saltz/ zu klopffs vñ zurür es gar wol/ das es lauter wird wie ein weis wasser mit vier odder fünff mas weins aus dem selbe was/zu rürs vnd zu schlags ynn einē reinēm schefflein/vnd geus die materia ynn das was / vñ das was sol halb lehr sein/ auff das du die materia dēsterbas durch einander gerüren vnd klopffen magst/vnd las den andern wein ynnmēer hin vber ynn das vnd

rürs bis das gar gefült wird / vnd las yhn acht tag
ruhen / so wird er lautter frisch vnd schon.

Item wenn ein wein seiger wird / So nim grünen
than / da man die töpff aus macht / vnd las den dör
werden / zutöpff den klein thus ynn ein gefes das do
new ist / mit reinen wasser gewaschen / rürs durchein
ander vnd las das wasser stehen also lang bis lautter
wird / so seig das wasser ab / nim weissen sand vñ than
misch durcheinander mach kuchen draus scheubs yñ
ein heissen backoffen / das sie ganz hert werden / dar
nach las aus dem seigern wein / das dus ynn das was
geschlagen magst mit einem scheid das dartzu gehort /
vnd nim den than vnd klopff yhn klein vnd thu yhn
ynn das was vnd füll es darnach wider zu / so sezt es
sich zu grund / vnd wird der wein gut vnd schon.

So dir ein wein wil seiger werden / so soltu nemen
newe töpff vier oder funff / vñ stos die klein wie sand /
vnd ein handuol saltz thus was schlags durchein
ander mit einē stecklein ynn dem was so sezt sich alle
vñ reinigkeit ynn dem was / vnd wird nicht seyger.

Item wiltu einen seiger mulckenfarben wein wü
der lautter machen der sich zeucht wie ein faden / nim
das weis von eyern / vnd milch vñ semel melb / schlag
das wol mit einem gespaldē holtz das es wol schäumt
vnd guss es den ynn den wein / schlag es wol yñ dem
was / das der wein schäumt / so kumpt der mein zu yhm
selber / an der farbe vnd schmack yñ dreyen tagen / ob
sichs begeb / das der wein schmecket nach dem geme
cht / so las yhn ab ynn ein ander was als bald er sich
gereiniger hat dasselbige ist sein grosser nutz.

Item wie man seigern wein gut sol machen / las
yhn ab durch spene / vnd nim zu einem fuder drey pf
und weinstein / darauff guter wein gelegen hat / stos
yhn klein nim dartzu zwey mas gebranten weins / vñ
von

von dem abgelassen wein/thu dartzu ein vierten oder
mehr/geus es yns vas/ schlag es wol/so wird er gut.

Item/ ein kopff vol senffs wol gestossen drey tag
ynn wein gehangen/macht yhn gut vnd frisch.

Item/ man sol nemen einen kopff vol desselbigett
weins den man frisch machen wil / vnd ein vierteil so
viel saltz/vnd das yn einen newen topff sieden lassen
vnd so es wol gesotten vnd geschuemet ist / also heis
ynn das vas giessen/vnd als oft gesaget ist / vast bet
wegen/bis das er gleich gehren werde / darnach sol
man blech von stal odder bley ynn das vas hacken/
so wird der wein frisch.

Item/so ein wein essict odder anzicht / sol man yn
ein fuder ein kopff vol laugsamen hengen / so kompt
er wider / vnd wird süs als vor / odder ein kopff vol
weizen gereiniget von belgen / vnd ein pfund neues
wachs/vnd das ynn ein vas hengen / so wird er vor
anzicken behüter.

So nun vor/von dem vorziehen der wein/ oder vñ
einem vas ynn das ander zu ziehen berürt ist / so hab
ich fürgenomen etwas nützlichs vnd notturffrigs dar
uon zu sagen. Darumb wer die wein ynn andre vas
thun wolle/ der sol die schwachen vnd francken wein
ynn dem winter abziehen. Aber die starcken ynn
lenzen/vnnd ynn dem sommer. Ob auch die schwach
chen wein auff besser hefen gegossen/ werden sie dar
von mehr gekrefftiger.

Es ist zu mercken welche wein zu vollen monn/ odd
der so der monn wechsst/so der wind Oster wehet/das
ist an dem herbst abgezogen werdē/ die brechen leicht
lich / darumb von gesundtheit wegen sol man die
wein so der wind Boreas genant / das ist ynn dem
winter/vnd so der mon abnimpt abziehen/ vñ das zu

Schöner zeit geschch/das nicht der wein aus verwandlung odder rübung des wetters / odder winds auch verendert werd/nach dem vnd die obern bewegung die andern regiren/die abziehung des weins sol auch vnder der erdē geschehen/dz nicht wetter odder wind den wein brüchig mach. Diese ding sein nüz vn nott tärffrig zu dē wein von einem vas ynn das ander abzuziehen.

Item zu zeiten mag auch der wein durch etlich zu setz ynn ander gestalt des geschmack's vnd der farbe verwandelt werden/darumb ob ein wein schwach were / vñ mā yn mehr krefftig machē wolt/so sol man nemen zu einem fuder weins/füē milch/zucker abteilung von hirschhorn/yedes ein vierding/vnd sol iedes beson der yn einem leinen secklein ynn den wein hengen / so wird er viel mehr krefftiger. Odder man sol nemen zu einem fuder weins ein pfund rauten samen/vnd es wol zu puluer stossen vnd ein vierling zuckers / yedes besonder yn den wein hengen so wird er so starck/das die/die yhn trincken dauon truncken werden / denn aus grosser eygenschafft besucht vnd regiert die rauten das heupr.

Item wer einen wein der von natur weis ist rot machen wil/der nem förner odder berlein von berbisch holtz/su latein berberis genant/wan sie zeitig seind vñ der sie wol/vnd wenn man wil so heng man sie yn einē leinen tuch ynn dz geschir darinnen der wein ist / so sicht man vber ein klein weil/vnd das der wein rot ist. Odder man nem die roten schnellblumen die yn dem Kornwachsen / die selbigen bletter sol man decken vnd zu puluer machen / vnd das ynn einem leinen secklein yn den wein thun.

Das sechste Capittel.

Von dem most.

Weder wein als most/che das er recht lauter wird/
so ist er schedlich/vnd trenckt die lebern/vnd der men
sch wird dardurch geschickt zu der leber suchr/vnd ma
cht flüssigkeit dem leib/vnd zerblet den bauch vnd
das gederin/das auch schedlich vnd vngesund ist/dar
umb sol sich ein ygllicher mensch vor bewaren.

Von der tugend des weins.

Galienus spricht/das wein/so man yhn messiglit
chen trinckt/viel hülff thut dem leichnam / also thut
er auch viel schadens/so man yn vnordenlich genusst

Item/wer wein bewaren wil das er nicht brech
noch verker als lang man yn halten wil/so las mach
en ein trichterlein von wachalder holtz/ thu es ynn
most/las yhn darüber gereim/so wird der wein wert
hafftig vnd süs.

Item ist das der most wil vber gern/so thu merret
lich samen darein so verfert er sich/wird wol riechend
wol schmeckend vnd süs / sterckt den magen vnd das
heupt.

Item/venum grecum ynn wein gethan hilfft das
er sich nicht verstoß/wein stock wurzel ynn most ge
legt / macht den wein werhafftig vnd starck.

Item wen der most beginnd zu geren/so heng darein
ein wenig hopffen ynn einem secklein/ der behelt den
wein guth/nicht allein das er sich verstoß/ den welch
er wein sich verstoffen hat/ den bringet er widder zu
seiner krafft.

Item/wein gesotten vñ ynn most gethan ynn ein
sezlichs fuder 2 odder 3 seidlin machet den wein starck
vnd gut / hastu aber kein wein / so nim most ist eben
so viel.

Wiltu machen das der most nicht seiger werd / so
nim 3 odder vier spffel die noch süs seind / schneide die
entwey vnd würff sie ynn das was mit dem most / vñ
wenn der spffel krafft gemindert wird / so thu yhm
aber also dieweil wasser daran ist / so nim sie widder
daraus.

Item von mosten die nicht seer geren sollen / nimm
drey odder vier spffel die süs seind / die schneid ent-
wey vñnd würff die ynn das was / wenn die spffel die
krafft verlieren / so thu ye aber als viel darein als
lang der most gird / so nim sie widder heraus / so wird
er / edel vnd gut.

Von vnordenlichen trincken.

Ein meister Jono gena nt spricht / das der wein mes-
sig vnd ordentlich getruncken / nimpr dem gemüt alle
bitterkeit / vnd verwandelt es zu süsigkeit. Galienus
spricht / Dz wein messigklich genossen / machet frölich
einen traurigen vnd forchtsamen / vnd gebird freud.

Item Rufus ein meister spricht / das der wein mes-
sigklich genügt / macht lebendig vnd erwürget die na-
türlichen wärme ynn den menschen / vnd verzert die
die speisse / treibt vntersich die vbersüsigkeit zu dem
stulgang / vñnd reiniget die natur von allen bösen
dünsten vnd vnreinigkeiten. Vnd reiniget die schwar-
zen colera / adelt das blut / sterckt das hirn / erklet die
augen vnd scherfft die sinn vñnd vernunfft des men-
chen / vnd macht auch schön vnd lauter farben. Die
vorgeschrieben krafft vnd tugend hat der wein / so
man yhn ordentlich vnd zimlichen / vñnd nicht zu viel
auff ein mal geneust. So man ynn aber vnordenlich
brauchet / so thut er als viel schaden / als viel er nutz ist
den wein ist die edelste erzney / so mā yhn geneust als
man soll / wie vorgeschrieben sthet.

Es ist
auch

auch nützlich zu wissen/welchem alter er zugehört odder nicht/als dann denn jungen kunden/vnd auch alten leuten.

Als denn ym anfang dis tractats zu vnderweisen berührt ist/wie der wein durch gewürtz vñnd auch Kreuter/zu gesundheit des leibs dienet zubereit wero sol. Ist zu dem ersten zu mercken/ob man von speerey odder gewürtz zu krefftigung des leibs odder der natürlichen farb gemacht wein haben wolt / sol man nemen welcherley gewürtz man haben wil die gar wol gestossen vñnd abwegen etwan viel galgand vñnd auch so viel zucker als der andern gewürtz alles darbey sey/vñnd das zu samen ynn ein reins secklein thun/vnd den wein darein gießen/vnd also drey odder vier mal durch die materi ynn dem secklein sieben /so lange bis der wein die ganze krafft der speerey yn sich zeucht/darnach sol man den selben wein yn ein reins veslein behalten/vnd wol vermachen so hat man ein starcken tranck den gesunden leib vñnd natürlich farbe wol ziemet. Vñnd an welchem den hie nach von den gewürtzten wein oder von den Kreutern gemacht gesagt/vnd doch wie man yn bereiten sol an allen enden nicht eigentlich vnterschieden wirt/do ist zu verstehen das man den selbigen getranck wie an andern enden vor vñnd nach von den weinen zutemperieren gesagt wird machen sol.

Vñnd yn dem anfang gemeldet ist/wie man den wein durch Kreuter vñnd gewürtz zu einer ertzney bereiten sol. Ist nun hernach zu mercken/das was darein man den wein thun wil von guten reinen holz gemacht sey/vnd von aller vnßauberkeit gereiniget / vñ der most von wolzeitigen trauben die von aller

zerstörlichkeit gereiniget sein/ausgetruckt sein sol/das
von zeitigkeit wegen der wein nicht zu essick werde vñ
der weg der bereitung / odder verleibung der ding
die ynn den wein vermischer werden ist dreyfaltig.

Item/der erst vnd besser weg ist /dß die seibige wu
rtz odder kreutter yn etwan viel most/als lang bis dß
der dritte theil des mostes verzeret/wol gesoten vnd ge
scheumpt sollen werden/vnd denn so sol er vbernacht
ruhen/vnnd morgens durch ein leinen tuch gesigen/
darnach mit zimlicher menge zu dem versuchen eins
andern mostes vermischer vnnd ynn ein vas gethan/
vnd der spund des vas sol mit einer schüssel bedeckt
werdē/vñ die schüssel sol an der einen seiten ein wenig
auff gehebt sein/vnd also behalten werden / bis das
der wein vergird/darnach sol man den spund vermat
chen/vnd des weins gebrauchen so viel not ist.

Der ander weg ist / das man die kr:utter frisch/odt
der so man sie grün odder frisch nicht gehalten mag/
dürre nemen vnd stossen ynn einem leinen secklein yn
ein geschit mit weissem most thun/vnd so lang bis er
verschäumt siedē lassen/vnd dan yn andern wein mit
schen/vnd so er lauter wird dauon so viel not ist ne
men sol.

Der drit weg ist/das solch materi ynn altem wein
gesoten mag werden/vnnd diese bereitung geschicht
bald vnd zu einer yder zeit bey einem senfften feur/vñ
solcher wein mag fur sich selber / odder mit vermisch
ungeins anderen weins/odder als not ist/vnd würde
sein genutzt werden.

Vnd so nun der wein als vorgesagt ist/ein yede ein
druckung der farb/versuchung odder geschmack leich
tiglichen empfecht. So ist zu arbeiten / ob etliche ma
teri so der wein von wärzen oder von kreutern bereit
wird/ darynnen die anderen mit seiner krafft zu
viel

viel vbertreffen / so sol man yhm das selb durch ein ding das yhm widderwertig ist benemen / vnd mit teln als ob ein bitterkeit darynn were / so sol es durch süßigkeit des zuckers / odder gefeimbt honig hingenomen werden / vnd ob es zu hand geitziger were / so sol es mit einer keltten materi gelabet werden / vnnnd auch des gleichen hin widder / vnd also werden widderwertige ding durch andere widderwertigkeit gerechtfertiget.

Item es ist auch zubetrachten / das zu zeiten etliche berettung der wein / bey dem fewer geschehen müssen / als wir gesagt haben. Darumb das es anders nicht geschehen mag. Odder darumb / das sie vor bereit nicht funden werden / vnd die notturfft nicht leiden wil der rechten zeit zu erwarten.

B.U.L. Da von Komet das die sonne Hermetis das fewr / die sonnen vnd etlichs einem vorwesser der hitz genant vnd yhr ein theil ynn etlichen yhren büchern der heimligkeit gesprochen haben / das so der sonnen hitz ynn den gliedern des erdreichs ynn hundert saren wüchert / das sie möglich durch das fewr ynn einem tag geschehen mögen / denn das fewr macht die ding offenbar vnd endeckt werden / welchen es dann zugefügt ist. Vnd darumb wenn man zu diesen dingen fewrs darff / dz sol mit sicherheit geschehen / denn ynn berettung solcher materi ist sorgfeligkeit vnd vleis nicht ein kleiner teil. Aber etlich mercken nicht / was ynn viel meisterschafft durch das fewr geschicht / vnnnd darumb werden sie ynn viel yhrer meinunge betrogen / darumb wil ich hienach von berettung der wein die zu der erztney dienen / klar klerlich sagen.

Das siebende Capittel.

Ein wunder berwein nutz vnd gut den Melancolicis vnd andern sächren.

Ein wunderber wein nutz vnd gut den Melancolicis / Das ist den menschen die kalter truckner natur vñ complexion seind / vñnd auch den herzsüchtigen / vñnd die mit der verbranten colera arbeit haben / vor aus yñnd den wegen der leber vñnd des harm / vñnd ist gesund denen die von natur coleric / das ist heisser vñnd truckner complexion seind / den er entnimpt trawrigkeit vñnd bringt fröude / vñnd macht den menschen einer gesamleten vernunft. Er schickt den ganzen leib yñnd besserung / vñnd macht recht die bürde der feuchrigkeiten. Er bringt gur blütschafft vberkomen ein gut geschickligkeit nach gelegenheit der seel / wirds also gemacht.

Man sol neinen Ochsen zungen wurzel die von den ynnern marck gereiniget sein. Der halsen oder belg von senet rot rosen. Borrage blumen / ochsenzungen blumen / yedes ein pfund vñnd alles durch einanoer mischen vñnd schütten yñnd ein sack / vñnd den sack yñnd ein was thun da so viel ein gehet als drey esel bürd. Darnach sol man haben frischen ausgedruckten most / vñnd den halben teil des mostes zu den vorgenanten sachen thun / aber der ander halbe teil sol von stund an gesoten vñnd verseymet werden / vñnd darnach yñnd die ystigenanten was thun / vñnd das was mit solchen wein gefült werden / vñnd so er vorgirt vñnd geleuert wird / so mag man yñnd durch das gang iar vñnd am meisten yñnd dem lenzen an dem herbst / vñnd yñnd dem winter brauchen / vñnd für obgenant gebrechen der wein zu nützen wissen.

Item wiltu roten wein blanc machen / So nim dz weis von zweien eyern / vñnd puluer yñnd ein leinen tuch / vñnd seig den roten wein dardurch / so wird er blanck vñnd weis.

Item

Item wiltu ein berwein machen von rotten odder
weissen beren/so mustu haben ein drey einrichs vas/
darein thu drey odder 5. putten ber / süß darauff gut
then most.

Item weñ die ein wein fanick ist/ So nim ein hant
vol saltz/darnach das vas gros ist / las auff das he
istt werden/vnd thu es zum spund hincin / spünd es
vast zu las sichs durch einander arbeiten/ vnd las yn
denn ab wenn du wilt.

Item wenn ein wein nach dem vas schmeckt odder
schimlich ist/ So nim iung eichen holtz schon gewasch
en / vnd zeuch es durch ein feur/vnnd leg es ynn das
vas / las es darein liegen/so nimpt es ym den bössen
geschmack.

Item so ein wein rot ist worden / als ein lawge ym
vas/So nim weis mehl vnd millich/vnnd des selben
weins/vnd zu treibs wol durch einander / geus dann
ynn das vas vnnd arbeite ynn wol/darmit so wird er
schön.

Item wiltu einen roten wein schöne farb geben
der sonst nicht farb herrt/ So nim der roten rosen die
ynn dem getreyde wachsen/vnnd truckne sie ynn der
sonnen gleich wie die holunder blüe/ thu sie yn ein seck
lein/heng es yn den wein/las es vier tag darin han
gen/so wird er schon rot.

Item wiltu einen wolschmeckenden wein machen/
Son in guten gebranten wein ein mas odder zwo/
thu darein die nachgeschriebenen stück/ynn vierten gal
gan drey lot negelein/vier lot ingwer/ vier lot syme
trynden/vier lot pferking Fern / ein pfund kirsckern
das alles thu ynn den gebranten wein/las darynn sie
hen acht tag/leuter darnach den gebranten wein dar
non/vnd geus ynn ein izlichs vas nach deinem gut
düncken.

Das

Das acht Capitel.

Borrage wein.

Borrage wein ist gut für die hertzsucht für die tentung zu der melancoley/widder den zitter des hertzen er reiniget das geblüt/benimpt gros fantasey/vnd ist nüz ynn aller gestalt der verstorung der reuden vnd auffezigkeit / er bringet freude vnd geneist den leib zu linderung/ solcher wein ist also zu machen. Man sol nemen Borrage oder Biresch drey pfund/das sol yñ sieben odder vierzehnen pfund mostes thun/vnd also yñ einander gesotten werden / bis das er lauter wird/ solcher wein stercket das gesicht vnd die vmbschwefsfenden krafft/ den auch sein geleutert safft getruncken wird/so reiniget er das blut vnd es bedarff keiner süsmachung denn sein safft ist süs.

Item wiltu guthen starcken wein machen/So nim most der noch ym viertele nicht gegeren hat / vñ geus ynn dasselbige viertel 5. odder 6. mas anders mostes/ der erst von der pres leufft/so hebt er mit dem andern an zu geren.

Wiltu francken wein starck machen vñ gut zu trincken/las den wein ab vnd zeuch yhn auff gute hesen/ do guter wein auff gelegen ist/so wird er besser.

Wer süssen wein hat der nicht frisch zu trincken ist/ der nem holz öpffel vnd pres den safft heraus/vnnd seig yhn durch ein secklein yñ den wein/darnach heng die frischen holzöpffel darein ynn einem schonen tuch so wird er lautter vnd schon auch frisch zu trincken.

Item/wiltu malusier lauter machen / So nim zu einer lagel/das weis von 6. eyern vnd zuschlag es nim daz zu ein seidel milch.

Das neunde Capitel.

Von Ochssezungen wein.

Ochssezungen wein wird als Macrobius spricht/ also gemacht/ sein wurzel sol sauber gereiniget sein/ vnd so lang ynn wein gebeisset werden / bis das der wein den geschmack vnnnd krafft der wurtz empfecht. Dieser wein sol streng getruncken werden/ den er Melancolischen colerischen / vnd verbrente feuchtigkeit durch den harm ausfürt / das vergiftt hirn durch die dempff der Melancoley gerecht macht. Vnd ich sprich dartzu das er die betaubten vnd thoren die man alweggen mus zu gesundtgeit vnd zu yhren vorigen sinnen vnd vernunft widder bringen / vnd sey ein gezeuge mein gewissen das ich ein frawen aus der stadt Paris geboren gesehen hab / die offit aus etlichen zorn vnnnd Melancoley yhr sinn beraubt/ ward schwazgen vñ schentliche wort aus schreyen/ also das man sie yñ yhrem haus so lang must halten gebunden bis die taubheit auffhört. Also ward die vorgeant erzney aus leher eines bilgerr der fur yhr haus kam / das almusen begeren gegeben ward/ vnd auch damitte geholffen etc.

Item wiltu haben ein wol schmeckenden wein/ So nim zu einem halben fuderichen vas 2. lot weissen zitrwer 2. lot langen pfeffer / vnnnd stoß yhn klein ynn einem mörtser / vnnnd 1. lot muscat / 1. lot negelein/ 1. lot calmis/ den schneid klein vnnnd thus ynn ein secklin das do gesüg sey/ thu die materia darein / vnd bind das secklin fest zu/ vñ nim darnach ein glas thu das secklein darein/ vnd geus darauß guten gebranten wein/ das er vber das secklein gehe / vnd machs vest zu/ das die sterck nicht heraus gehet/ las das steden 3. tag vnnnd nacht / darnach binde das secklein an
eine

eine lange schnure/vñ senck es ynn das was das nicht
felt vmb/ein quer hand das nicht auff dem boden ge
het/vñ spünd das was zu das du magst die schnur her
aus nemen/wenn du wilt/vñ spund das vesse zu zwen
tag vñ nacht so gewinnet der wein einen guten gesch
mack/darnach spund das was auff/zeuch das secklein
heraus/vnd drück es so leufft der geschmack heraus
ynn den wein/thu das secklein widder hinnein / dar
nach gib de wein zu trincken /so schmeckt er gantz wol
darnach magstu das secklein ynn ein ander was heng
gen.

Item wiltu machen ein lagel mit lautter tranck/
So nim ein vierding langen pfeffer 1. vierding paris
Förher /1. halb pfund zimerrinden/ . vierding ingwer
3. pfund zuckers/3. muschaten/das alles stos durchein
ander vñ thu es ynn einen schlechten wein.

Item zu einer lagel lauter tranck/Vim 4. lot kalms
1. halb pfund zuckers/1. lot galgand/ oder nim ein wer
nig ingwer vñ ein wenig muschaten / das alles stos
vnter einander/ vnd geus den wein darüber.

Item/wenn ein wein nach dem einschlag schmecke
So nim ein heis brod/das erst aus dem offen gehet/
brichs von einander/ ieg es auff den spund / vnd las
es liegen / bis es kalt wird/ So zeucht es den gesch
mack an sich / ist aber das was gros / So thu es ein
mal odder drey.

Item wiltu weichen wein gut machen / So nim
die rinden von frischen holz do hartz an ist / vñ brich
sie klein. Vim wachalder holz/schneid spene darvon/
thu es zu samen ynn den wein / schlag vnd arbeit yhn
wol/ las yhn sechs tag darauff ruhen / so wirdt er
gut.

Item/wie man einen süßen wein behalten sol / dar
mit andre wein süs machen kan. So nim den wein
von

von der pres pfannen / geus yhn ynn ein gros was/
das er sich setzen mag / darnach las yhn ab damit der
winstat am boden bleib / geus yhn ynn ein ander was/
durch hesne spen / so wird er durch die spene noch bas
gereiniget mit solchem wein magstu viel andre wein
süs machen.

Wiltu ym herbste süßen wein machen / das er das
ganze iar also bleib / so thu ynn ein was ein stück spe
eck's / ynn einem reinen rucklein / vermach den spund
vast vñ las yhn ein klein lufftloch / So bleib er süs.

10 Das zehend Capitel.

Von gederten weinberen.

Wein von gederten weintreubeln oder weinberen
sol also bereit werden. Man sol nemen feist mercreu
beln drey pfund / aus geschleiffier wol zu samen ge
stoffener ziemer rinden vier lot / das sol man yñ etwan
viel mostes sieden / darnach yñ ein was mit most gieß
sen / vnd ynn zwelff tagen wird er lauter. Denn so ist
er gut vnd wol geschmack / vnd er mus oft gemischt
werden / so er ynn dem was ist / vnd weß er lauter wird
so sol man yhn am meisten ym winter brauchē / Es ist
ein wein der zugehört den alten Francken leuten / auch
den Melancolicis vnd slegmaticis / vnd sonderlichen
macht er die weiber feist / er ringert die brust vñnd
sterckt den magen / er tregt zu die substanz der leber /
er wermet das blut vnd widder stehet der faulung / er
vertreibt die vnwilligung / er ist auch nüz zu dem hüs
sten vnd feischen / vnd natürliche macht er den harten
leib flüssig / vnd den flüssigen leib von natur stelt er /
als die rut vñ des gleichen / vnd aus eigenschafft ster
ckt er die leiblichen / auch die aus treibende döwunge /
ist nüz zu dem kurzen athem vñ herzsucht / vñ ds an
yhm

yhm das fürnemlichest ist / so verzert er die vbrtger
flüssigkeit / vnd vmbschweiffenden feuchtrigkeit / vnd
sein gebrauch lesser kein geschwer ynn dem leibe wach
sen / vñ wer yhn stets brauche / der mag an seinē leibe /
ist es Gottes wil / keiner krankheit / böser feuchtrig
keit empfinden.

Item welcher wein vngeschmack wil werden / So
thu lang samen ynn ein secklein der zureiben ist / vnd
hengs mitten ynn das was mit wein 5. adder 6. tag / so
gewindt der wein sein geschmack wider / das man ihn
mag trincken vnd ausschenecken / ob er geleich halber
essig wer geweest.

Item hat ein wein ein bösen geschmack / so nim gal
gan 2. lot / 1. lot calinis schneid das klein / thus ynn ein
secklein hengs ynn wein .

Item wenn dir ein wein ganz zehē ist / So nim er
bes / vnd thu die ynn einen topff odder kessel darnach
das was grös ist / vnd las sie sieden das sie schon laute
ter werden vnd auff das aller heissest / geus auff ein
eimer ein mass / vnd darnach nim ein millich auff dē
aller schonste abgenommen vnd las sie sehr heis wer
den / vnd thu die erbes brū vnd milch durcheinander
auffs heisse / geus ynn das was / rñr es wol durch ein
ander vnd spünd das was zu / vnd las es 3. odder 4. tag
ge liegen / darnach zeuch es ab auff andre was.

Item wiltu dicken wein dün machen / So nim ged
malen senffmel zureibe es mit dem selben wein / vnd
geus ynn das was do der selbig wein ynnen ist / vnd
schlahe yhn wol zu grund / las yhn dan ruhen / so wird
er schon vnd gut.

Das xi. Capitel.

Von wein der zu stul treibt.

Wein

Wein der von natur zu stul treibt wird also gemacht. Es sollen die stende der weinreben nach der lenge auff geschnitten werden / das marck erwan mit herz aus genommen / vnd von nisewurzel Elleborus nit get genant / odder brach kraut Esula ynn latein genant / odder etlich ander starcke treibende ertzney dar ein gethan / vnd denn die reben widder zusammen getzungen vnd gebunden werden / als so man sie des ersten belzet / so gehet die eingethan materi ynn die feuchtigkeit bis sie zu wachung der trauben / vnd wirdt damit gemenet / daraus werden dem treibend trauben / vnd aus den trauben treibend wein.

Das xij. Capitel.

Von Rosmarin wein.

Von dem wein Rosmarin gemacht spricht Galienus also. Da ich zu Babilonia was / hab ich durch viel emsigkeit vñ mit grossem gebet von einem heidnischen arzt / die krafft des mertawes / das ist Rosmarin vernomē / die er yñ vast heit mīchen als niemand mit zu teilen hielt / vnd sprach sein krafft ist von dem vbertreffenlichsten wirkungen / als mit wein darvon gemacht mit baden daraus. Auch so mit seinen blumen öl gemacht wird / das ist yñ der wirkung als der balsam / darnach so von den blumen seines krautes / vnd von gebrantem wein latweg gemacht wird.

Item Rosmarin / wird der wein ynn massen wie oben von andern weinen berürt ist bereit. Der selb wein hat wunderbar eigenschafft / denn er ist nutzbar yñ allen kalten siechtagen. Er macht gerecht die begie von seiner woltechung wird die seel erfrewet. Er sterck alle glieder macht gerecht das geeder / vñnd machet
C
gerecht

Schön das antlitz ob es damit gewaschen wird / den
mund macht er durch seinen brauch wol schmeckend/
das heubt damit gewaschen wird / so felt das har ni
cht aus / sonder es wird gemehret / Sein brauch bewa
ret den menschen vor allen bösen blatern / er verzert
böse feuchtigkeit vnd Melancoley / er stercket aus ey
genschafft die substanz des hertzen. Vnd aus dem be
helt er die leute ynn iugent / vnd villich / wer yhn ste
ts nützet des leib wird nimmer faulen. Die zenn da
mit gewaschen wird gesterck't das zanzfleisch / vnd
macht den mund wolgeschmackt. Ob der Krebs dar
mit gewaschen wird / es heilt ein fistel / vnd solches
werdt dauon aus getrucknet vnd recht gemacht. Vnd
ob er etwan aus langen siechtagen gekrenck't oder bet
raubet / war ein gebeetes brot daraus emsiglich ges
sen / das macht gerecht die begier / vnd sterck't sein ge
krenckte glieder. Vnd solcher wein mit regen wasser
getemperiert / vnd sonderlich seine blumen gekocht /
vnd sters getrancken macht recht die lungen süchtigē
vnd blut trechs nenden / das ist ein zu samen samlung
des eyters vmb die brust. Dieser wein ist gut widder
die teglichen vnd vierteglichen ritten / vnd widder die
sucht des hinder teils des hirns / dauon vergessenheit
Kompt / er ist auch gesund den hertz süchtigen / vnd der
vnyllung vnd fur die roten rur. Vnd ist das seiner
höchsten wieckung eine ds er ist ein verweiser des dria
ckers widder den giff / vnd ein grosse sicherheit ym
trancke vñ ynn speis. Er sterck't die schwachen kreffte
vnd ist gut denen die / die leid suchet vñ den zitter haben
Ist auch vast gut zu dem podagram. Vnd bequemb
lich allen weibern / vnd sonderlichen die feuchter com
plexion seind. Er macht auch geschick't die mutter ynn
dem leib / vnd hilfft auch gar wol zu der geburt.

Das

Das xiiij. Capittel.

Wein widder die verstopffung des miltz/
der lebern/vnd widder die gelsucht.

Ein wein widder die verstopffung des miltz/der lebern / vnd widder die gelsucht wird also gemacht/
man sol nemen wurtzel vnd bletter von sonne birbel
yn latein Cicorea genant Rossungen die hat bletter
von dreyer spannen lang/zu latein Scolopendria ge
nât. Von ges distel/dz ist ein kraut Endinia zu latein
geheissen/denn wenn mans ab bricht so geher mildy
darans. Vnd ein wenig wermut / das als sol man ein
wenig sieden odder wol warm werden lassen/ vnd sol
es ynn ein secklein thun vnd den wein offrt durch die
kreuter giessen als so man ihn klar macht. Ob es auch
not were / so mag man von der bitre wegen weinber
lein odder sonst etwas süs darcin thun/vvnd wunder
ber yn diesem sal/die hülf vnd krafftis. Der wein wirt
auch gemehret vnd gemindert nach dem vnd das was
von holtz güt odder böß ist.

Das xiiij. Capittel.

Von wein darcin gold gelescht ist.

Wein darynn gold gelescht ist / hat gros eigensch
afft ynn mancherley sachen/vnd wird also gemacht/
das ein gulden zein odder blech ynn guten wein vier
odder fünff mal abgelescht sol werden darnach lauter
lassen werden vnnnd behalten. Der wein erquicket das
hertz/trucknet aus die yberflüssigkeit aller bößen ma
teri von dem blut/vnd der substanz des hertzen / vnd
mit seiner klarheit thut er die geist erleuchten / vnnnd
mit seiner vestigkeit stercken das blut messigen von

B.U.L.

E ij der

der zerstücklichen vermischungen verhüten / vnd rei-
nigen mit seiner krafft der vberflüssigkeit / zu den tei-
len der austreybungen neigen die iugend / vnnnd auch
die krafft der hertz adern yhrec wickrunge behalten /
er entlediget den beraubten / er ist gut den aussetzigen.

Das xv Capittel.

Wein zu der gedechtnis.

20
Wein der die gedechtnis widerbringet / vnd wider
der die vergessenheit gut ist / der sol also gemacht wer-
den Man sol nemen ingwer / langen pfeffer / vnd gal-
gan / yedes vier lot / negelein / cubeben / yedes ein lot /
indisch nus 4. lot. Das soll alles zu puluer gestossen
werdē / vñ yn ein secklein gebunden / vñ yn sechs pfūd
guten gerents weins gethan / vnd wolbedeckt werden
das es nicht heraus riech / vnd das lauter lassen wer-
den. Vñ so es not thut / so sol man yhn stets nützen / vñ
dz secklein dar aus thun. Er ist auch gut die kalten
menschē zu erwärmen / vnd die feuchten zu trücken /
vñ hilfftwider alle blewund der bösen feuchrigkeit.

Das xvi. Capittel.

Von augentrost wein.

Wein von augentrost zu latein Eufrasia genant
wird also bereit. Man sol dz fraut yñ most thun / dar
aus wirt den augentrost wein / von gebrauch solches
weins verlassen die augē alle vn sauberkeit / vñ werdē
widerumb verjüngt / vnnnd die hinderung der aug-
gen vnnnd gebrechen des gesichts / von allen mens-
schen hingenomen / ynn welchen alter oder wesen / odē
der

Der ob sie von natur flegmatici odder feißt sein / denn
das Kraut ist heis vnd trucken / vnd der gebrauch dies
ses weins / hat an allen zweiffel nicht sein gleich zu
nutzbarkeit des gesichts des sein gezeugt glaub würdig
leut / die es an yhn selbs versucht habē / den als sie vor
on augē spiegel nicht mochten gesehen / haben sie dar
nach on spiegel subtil brieff gelesen. Ob aber der wein
zu viel starck wehre / so sol man yhn mit venchel was
ser temperieren. Vnd ob es not ist / so mag man zu
cker darzu thun.

Das xvij. Capittel.

Wein von Aland Kraut.

Aland wein wird also gemacht. Man sol nemen al
land wurzel ynn latein Enula campana genant / die
wol gewaschen vnd truckenen sie vnd sie zu stücken
schneiden / dann sol man frischen most von der Keltern
nemen / vnd die wurzel daryn kochen yñ einem Kessel
odder newen topff / so lang bis die rinden der wurzel
sich von dē ynnern stämmen schelffen lassen / darnach sol
man es sieben vnd die wurzel denn hinein werffen /
vnd so es lauter wird ynn ein vas mit most giesßen
vnd vergeren lassen.

Item so viel du aland wein machen wilt / So nim
allweg zu einem eimer ein pfund gute gederte wurz /
vnd die wurz sol gebrochen werden die weil sie noch
grün ist / wasch sie gar schon vnd heng sie yñ die lufft
odder an die sonne / vnd schaw das sie nicht schimelt /
darnach ym Herbst wasch sie vnd leg sie ynn ein Kess
sel odder topff / deck es wol zu las die wurzel sieden vñ
scheums wol / vñ so die wurzel wol gesotten hat / nim
sie heraus / stos sie wol yñ einem mörser / treib sie durch
ein sieb / thus darnach widder ynn den Kessel vnd las

C ij sieden

sieden ynn der vorigen sup / darnach geus es ynn ein
schöns schefflein / setz es ynn einen Keller das es kälter/
darnach geus es also ynn ein vast mit most / vnd ob
der most ynn acht tagen nicht geren wolde / so mache
ein kolfewer darzu so gird er / vñ die wurtz erhebt sich
zu dem spund / vnd fülle das vas zu dem wein erst ins
vas / So kost yhn / ist er pittet von der wurtz / so seud
mehr most.

Ein ander stück zum aland wein / Las dir dē aland
schneiden odder graben 14. tag ehe man den wein list /
so du denn den aland hast / so las yhn schon waschen
vnd spalt yhn ynn zwey ober drey teyl / mach yhn wol
dör / vnd so man den most keltert / So nim ein grossen
kessel vol most thu den aland darein vnd las sieden /
wiltu des weins machen ein eimer / so mustu zwen eis
mer most haben / wiltu aber zwen eimer wein haben /
so mustu 4. eimer mosts haben / vnd wenn der most ist
halb eingefotten so seig es durch ein sieb bis er ein we
nig erkald / dunct dich dz du des weins zu wenig hast
so thu den aland widder ynn kessel / vñnd geus gutten
most darauff / vnd seud yhn gar wol / darnach seig yhn
ab so er erkalt / so sul yhn yñ das vas / spünd yhn vest
zu vnd sul yhn in nicht mit vngesotten most denn er
verdirbt darvon / so der aland wein allein ym vas ist
so nim 2. lot ingwer 1. lot ziemer rinden / vñnd stos es
klein thu das ynn ein secklein / hengs ynn das vas vñ
verspünda / so wird der wein gut.

Vnd also magstu auch mit dem salben wein thun.
Dieser wein ist gesund / so das geeder von kelte erstar
ret ist. Es hilfft auch wider dēschmerzen der brust / vñ
für den haken husten. Es sagt Ipcras der meister /
das der aland wein den zorn vnd traurigkeit weg
nem / den mund des magens sterck / die brust reinige /
vnd die vber flüssigkeit die ynn den nieren ist durch dē
harm /

harin: auch den frauen durch yhr Franckheit austretet.
bet. Auch wein der ynn dem aland Enula campana
genant ynn latein drey tag gestanden ist/ der leutert
das gesicht wunderlichen.

Von salben wein.

Salben wein wird yñ mancherley weis gemacht
etlich hengen die salbe etwan ynn ein veslein/etlich sin
eden sie/er werd aber gemacht wie er woll / also das
er nicht erstört od verendert werde / sonder bey seine
gutheit bleib. So wirt sein gebrauch yñ aller gebrech
ligkeit des zansfleischs bewegung vnd schmerzen der
seen. Vnd sonderlich zu geeder gliedern/wunderlich
gefunden. Er sterckt die glieder / die durch die bösen
schleimigen vnn wasserigen feuchtigkeit geschwecht
vnd gekrenckt/als ynn dem Paralys vnn kramppff/
vnd ich hab es versucht an viel leuten die frempsich
schmerzen/vñ sucht des geeders hetten/sein durch sal
bung vnd speis nützung dieses weins / etwan gesund
worden/vnd diese ding so ynn dem sal gefunden wer
den/sein gewis vnd wunderbar. Der wein hilfft auch
zu der fallenden sucht/ vñ voraus ynn den sachen des
magens vñ der mutter / denn es sein ehdrich stedt.

Item also mag man salben wein machen/vnd von
andern kreuttern/ Wenn die salbe sol gerieben werde
vnd ynn ein secklein gethan vnd ynn wein gehangen
wie offte du yhn widder yñ den wein hengest/ so hastu
al tag widder salben wein / er ist gar gesund vor viel
franckheiten/sonder wenn einem menschen die leber
fault/oder fur den stinckenden athem / welcher einen
stinckenden athem hat /der es offte salb gebachen ynn
brod vnd wein/der gewint ein guten athem.

Das xvij. Capitel.

Von

Von Ysopen wein.

Wein von Ysopen hat krafft zu entledigen zu verzeren vnd an sich zu ziehen / man sol darzu thun süß holz/ vnd solcher wein gezimpt den alten. Er ist gut den feuchten husten vnd zu der fallenden sucht/ die vertreibt sein gebrauch oft/ vnd am meisten an den kinden/ Er trücket/ vnd heilt auch die feuchten stede wenn sie darmit gewaschen werden / als die lungen vnd die mutter. Er macht auch die stimme klar/ denn das kraut ist heis. Der wein ziemet auch den wasser/ suchtrigen.

Wiltu ein Ysop wein machē/ So nim Ysop las yhn wol düre werden/ vnd stos yhn vnd nim yhn mit dir so du ynn das wein lesen zeuchst/ vnd las ein vas auf schlagen an den poden/ vnd las her schneiden/ thu yñ das vas ein schicht beer/ vnd eine schicht Ysop so läg bis das vas voller ist so las es schnell zu schlahē/ gens darauff gutten most/ bis das vas vol wird/ vñ spund das vas zu mit einem ror do ein loch ein gebort ist/ vnd ein weiden oben zum ror hinein / die ein knotten hat das nichts hinein kan fallen.

Das xix. Capitel.

Wein der furnemlich glieder sterckt/ vñ yhr gesund heit behalten/ wird also bereit.

Man sol nemen weis ingwer vier lot/ Cardimomū ein lot/ zimerrinden ein halb lot / mastix ein quinten. Coriander zwey lot. Ror rosen ein halb lot. Honig od der zucker ein pfund/ vnd ein vierden teyl einer mas gurs weins / solcher wein sol also klar gemacht werden.

Wein der den ganzen leib sterckt.

Wein der den leib sterckt wird also gemacht.

Man

Man sol nemen cybeben / negelein / ingwer / weinberlein yedes ein quintlein / Das sol man sieden ynn drey pfund des besten weins / bis der dritte teil eingeseud / vnd sol damit sieden lassen sechs lot Rosen wasser vñ zucker damit / dauon sol man trincken des morgens vnd abents vier lot / odder minder. Dieser wein gebraucht sterckt das hirn vñnd die naturliche krafft / er vorstelet den kalten flus von der nasen / er ziemet allen alten leuten. Er ist gut widder die furzung des athems / vnd gebrechen des hertzens / vnd widder alle schmerzen der glieder des magen felte / vnd vberflüssige feuchtigkeit die durch mancherley regierung des leibs verlassen ist verzerende / er macht rechte hitze / vnd schafft das die speisse verdewet werden bringe gut blut. Er ist gut widder die bleung des leibs / vnd auch widder ander vrsach der mütter von felte / oder vbriger feuchtigkeit / die durch die weib von kind empfangen gehindert werden. Vnd widder die rür vñnd widder alle vndewung. Er sterckt alle geistliche glieder / vnd sein gebrauch ist gut den gesunden / vnd den steten vnd kalten krankheiten / ynn den die obersten glieder erkalt vnd bruchhaft worden sein. Er ist auch ein driackens des lebens / vñnd wunderbärlichen gesimpt er den husten vnd dem hertzen.

Das xx. Capittel.

Von fenchel wein.

Wein der von fenchel samen gemacht wird / ist gut für das dunckel der ogen. Er erweckt die vnkeuscheit vnd entlediget die wasser sucht / vnd die aussetzigkeit / Das hab ich an tungen kinden versucht vnd war erfunden / Es kompt entgegen den giftigen vnd bösen
D speisett

Speisen/er ist gut widder den huffen vnd die sucht der
lungen. Er mehret die milch vnd den natürlichen sa-
men. Vnd wenn der wein mit dem venchel wurtz ge-
macht wird/so hilfft er der nieren siechtigen/ vnd hel-
let die franckheit der blattern/den er reiniget die ma-
teri/vnd entlediget der frawen franckheit. Vnd der
wein von dem venchelsamen gemacht/ vertreibt son-
derlich die vnwillung/vnnd gestelt der seiten schmerz-
zen/Er vertreibt die bleung vnd sterckt die döwung/
er thut auff die verstopffung des milz vnd der leber/
vnd reiniget die schmerzen der glieder.

Das xxi. Capitel.

Von Enis wein.

Wein von enis gemacht/thut auff die verstopffung
der ynnern weg vnd geng/er behüt vor der grimmen
den sucht/ vnd von der bleung / vnnd macht gerecht
die döwung / vnnd nimpt hin die feuchten ropzun-
gen/sein gebratich ist/ das er sonderlichen den seugend-
den frawen zimpt/ denn durch öffnung der schweis-
löcher subtilung des bluts / vnd durch erwernung
mehret er die milch. Vnd macht gerecht die wesseri-
gen milch. Vnd wenn zucker dartzu gethan wird/ so
vertreibet er die schmerzen der nieren. Zu gebrech der
nieren von der bleung/vñ den gries kommen/ so hab-
ich kaum behendere arznei gefunden / den gebrauch
vnd niessung dis weins vñ latwerg von Diadragant
vnnd Dianisij / denn sie machen die siechtigen bald
ruhen. Vnd durch reinigung der nieren ziehen sie aus
den gries / vnd dieser wein mag nicht on feuer ge-
macht werden.

Das xxij. Capitel.

Von

Von Jüden töcklein wein.

Wein von Jüden töcklein ynn latein Allet
Kengig genant / das ist von roten epffelein / vñnd man
heimpt sie zu zeiten des wein lesens / vñnd sind rot als
die kirsen / vollet körner als die seygen körner / vñnd lie
gen yñ rotten kluppen den hülßen / vñnd sind auch eins
guten geschmack's mit ein wenig bittere / man mag sie
auch das ganz iar behalten ynn yhren hülßen das sie
nicht faulen noch dürrē werden / vñnd so man damit ar
beiten wil / so sol man der selben öpfel 5. odder 6. neh
men vñnd mit guten wein zerstoßen sieben vñnd trüch
nen / das entlediget zu hand den harm wie hart der
verhindert ist. Feucht aus die sandigen materi von de
nieren vñnd der blatteren ynn grösser menge sichtbar
lichen das es mit der hand auffgehoben möchte wer
den / vñnd dieses weins also gebrauchet / heilet sol
chen schmerzen. Bey meiner zeit ist gewesen ein Caro
dinal / der ynn dreyen tagen kein harm gehabt hat dz
er geschwollen vñnd erbleet was / das kein andre ertz
ney yhm heiffen wolt. Da ist aus rat eins kleinen arz
tet / auch durch das getranck dieses weins den harm
entlediget wol / vñnd ein grosse menig von yhm gegau
gen. Vñnd der gut herr dadurch gesund worden.

Das xxiiij. Capitel.

Von negelein wein.

Negelein wein mach also. Das man negelein yñ ei
nem seckelein yñ ein vas mit most gehengt. Der wein
ist truckner natur vñnd hat krafft zu entledigē / zu ver
seren vñnd an sich zu ziehen zu trucknen / vñ ist gut für
den alten Feichenden siechtagen / vñ für den alten fau
len hust / auch für die fallende sucht vñ fürzen arhem.

D ij

Kr sterck's

Es sterckt die dñung vnd macht wol geschmackten ad
them. Aber zucker vnd süsholz benement yhm seine
trückne.

Das xxiii Capittel.

Von gewurtzten weinen.

Gewurtzter wein wird also gemacht / das man die
specerey ynn ein secklein ynn das was da wein odder
most innen ist henge / so wird der geschmack vnn
nuszbarkeit nach der gestalt der gewürz / sie sein kalt
odder sein warm / dieses odder das.

Das xxv Capitel.

Wein für den husten.

Wein für den husten vnd heisser vnd das Feichen/
ist also / das die krafft von Enis / Venchel / vnd süs
holz ynn wein gelassen werd / also / das das süsholz
zwifaltig gegen den andern / das sol man stets trin
cken denn es ist heimlich vnd sicher.

Ein wolgeschmackt wein.

Ein wolgeschmackt wein / zuzier der frawen / der
do weis subtil vnd wolgefärb gemacht / wird also ge
macht. Man sol von ingwer vnn zimerrinden ynn
wein thun / vnd solchs als rosen wasser aus brennen.
Es ist auch gut widder alle kalte complexion vnn
sucht / vnn an dem meisten für das paralis / das ist
ein sucht der glieder.

Das xxvi. Capitel.

Item ein wein dem man wil einē ieden geschmack
geben mag / welcherley man gern hat. Vnd es ist ein
höstliche sach / vnn am meisten begierlich den Herren /
die

die sich erzeigē wöllen / als ob sie wunderbar vñnd
mancherhey weins haben. Er ist auch gut zu nutzbar
Zeit mancherley ertzney / nach der krafft der ding so da
rein gethan werden / vñnd die sach kurz ist vñnd der
massen. Man sol kreutter odder specerey welchs man
wil ein tag vñnd ein nacht ynn gebranten wein legen/
die krafft des selben dings ynn gebranten wein ver-
leibt werde / so wird do versuchung vñnd geschmack
der selben würtz odder kreuter. Vñnd von diesem gebrä-
ten wein sol man ein wenig yn den wein thun so man
trindēn wil / so gewint der wein die versuchung
vñnd geschmack der selben materi.

Item der aller edelstwein der den blutfluss verfelt
vñnd den magen stercket / der wird von küttensaft vñnd
lauterem wein vñnd rosen wasser / eines als viel als
des andern gemacht.

Das xvij Capitel.

Von Wermut wein.

Item wie man sol Wermut wein machen / den wer-
mut sol man brechen vor odder bald noch sommers/
die weil er kressig ist / heng yhn auff der yhn an der
luft nicht an der sonnen / halt yn rein / bewar yn schon
verstopff bis yn dē Herbst dz man wein list / so thu yn
ein einrichs was ein gute han vol / geus schöne gesiege
würtz darüber vñnd thu ein messige multer weinber
zu dem wermut / vñnd thus yn das was / vermach den
spund gar wol / las yn einen not wein / auch soltu dem
was ein luft loch machen / so wird der wein gut vñnd
gesund ym sommer zu trindēn / hitzigt den nüchtern
magen vñnd das gederin / auch treibt er aus dem magē
allen vnslat vñnd was nicht gedewet ist / er vertreibt
auch allen grim vñnd schmerzen stercket den athem / so
wol als der lauter tranck.

Wermut wein/wie wol er dem versuchen herb ist/
so ist er doch grosser krafft yn dē sachen der menschen
die der complexion Melancolica genant sein/ er wird
also gemacht/das man grünen odder durren wermut
yn den wein hengen sol. Aber noch ein anders vñnd
bessers ist zu mercken/das man nemen frischen odder
durren wermut vñnd das ynn ein secklein odder ans
der geschir thun vñnd den wein warm odder kalt das
durch seigē/so offit vñnd viel/bis das er den geschmack
dauon entpfecht. Vñnd man sol zucker vñnd honig als
sich gezimpr/darein thun vñnd das ist besser weg den
die krafft wird durch den weg bas heraus gezogen.

Der wein ist gut fur die neid wurm/vñnd fur die schlei
migen materi/ die yn der hōle des leibs vñnd an heim
lichen stedren verborgen liegen/er entlediget/ offinet/
vñnd verzeret. Er hat darzu krafft vñnd eigenschafft
zu stercken/er ist auch gut widder den flus des ma
gens/fur verstopffung des milches vñnd der leber/vñnd
fur die gelsucht. Er ist nutz/wenn eins seine sinn ver
leuret/vñnd widderbringet die verlornen sprach. Er hil
ffit fur den giffit sein gebrauch leutert das gesicht/dē
magen vñnd der leber kompt er zu hilff/entlediget den
harm. Er reiniget der frauen frānckheit/ er entlōset
die groben feuchtigheit von dem bauch/ er widderstet
het allem giffit/vñnd ob es des weins ein tropffe durch
ein trichter yn die oren gelassen wirt/das hilfft der vn
gehörung/ wenn ein wunde daraus gewaschen
wirdt/so wechset kein fistel odder bōs fleisch darin/
er heilt die krezige haut/vñnd so man sein genossen
hat/ein theil vor ee einer wil auffs meer sitzē/so hilfft
er fur vnwillung vñnd kostung. Er ist auch gesund zu
zeiten fur die pestilenz/vñnd verwandlung der stedt/
vñ heimsuchung der frāncken denn er leset nicht scha
den

den bringen der vorgiftten lufft/es seind auch etlich
die yhn zu aller zeit des Glentz brauchen/vnd sprechē
das sie kein Franckheit furchten/das ganz lar. Er
bringr schlaff/die geschwulst schmerzen vnd sichten
der glieder heilet er/yhn den hals gegossen vnd darin
nen gegorgelt/hilfft widder die geschwulst der zunt
gen/er hilfft zu viel andern sichten/vnd als Ma-
crobius sagt. Ist vor zeitten das lob dieses krautes er
wachsen/das man zu einem siegzeichen/dem der der
vorderst hertzog vnder dem zeug was/seinen safft
zu trincken gab/so man streiten wolt/vnd gleubten/
das er dardurch solt empfaben sieg vnd heil.

Item wiltu Wermut wein machen/so schneid Wer-
mut zwischen zweyen frawen tag/als viel du getrage
magst an einem arm/las yhn wol durr werden/dar
nach nim ein eichen veslein/das eines halben eymers
gros ist/vnnd steck es vol wermut/gens darauff ein
wein/so leidet der wein nicht lenger denn drey odder
vier tag/so sol man yhn trincken/sonderlich wenn bö-
sse nebel/odder pestilenz regiert/odder wenn ein
mensch sonst vnlustig ist vnd nicht essen mag.

Das xxviiij. Capittel.

Von gewesserten wein.

Gewessertter wein ist vast gesund. Ich hab ein artzt
von grosser kunst gekant/der keinen andern wein
tranck. Es ist kein besserer fur Franckleut denn es
wird ein krefftigung vnd vermischung aus wein vn-
wasser/denn es wird der dampff vn wutung des we-
ins/durch das wasser hingenommen/es wirt auch die
felt vnd feuchte des wassers durch die trackne vn wei-
tm des weins naturlich verendert/vn wirt die werme

vnd truckne des weins der Felte vnd feuchte des wassers zelassen/also das es ein vermengete vnd temperierte sach wird.

Das wasser sol von einem guten frischen brunnen kommen/vnd der wein sol vor ehe das er zu dem tisch getragen wird/gemischet werden. Denn etlich Hertzen vnd grosse prelaten/lassen erst das wasser ynn dē wein gressen/so sie trincken wollen/dauon kompt betrübnis/bleung/vñ auch misdöung des magens/vñ die vsach der misdewung ist die/als die widerwertigkeit des trancks/ auch des weins vnd wassers ist/also mag auch nicht ein heilige döung geschehen. So aber die eygenschaften wein vnd wasser/die vor widerwertig waren zu der teilung gesetzt vnd vermischet sind/denn lezund ist das wasser von dem wein gelitten/vnd ynn seiner Felte vñ feuchte / auch der wein yñ seiner hitz vnd truckne milder vnd lessiger/vñ ein vermengte sach der dewung/durch die verleyhung mehr geschickt worden. Vnd diesen vndercheid / sieht man Eerlichen/den so das wasser yñ dē glas die bewegung zwischen ynnen/vnd die auffsteygung des weins/ vñ absteygung des wassers/als zwey widerwertig ding die mit einander streitten / zu sammen gemischt werden/aber so es ein weil stehet / so höret es auff vnd ruhet die vermischung / denn so ist es zeit zu trincken. Vnd etlich arzt vermeinen/das der sechst teyl sol wasser sein. Vnd Metrista. Fabricat in fronte / qui vinum bibit sine fonte.

Item

Item alhie hebt

sich des Biers eygenschafft an.

Das xxix. Capitel.

Von des Biers eygenschafft.

Item wiltu bier frisch machen/ So nim
büchen aschen klein gereden / vnnnd ein wenig Bier/
rürs durcheinander als ein brey/vnnnd geus ynn ein
vas rürs wol / lasdaznach ruhen / so wird es schon
gut vnd frisch.

Item wiltu ein bereitung machen / das das Bier
nicht saur werde/ So stos senff/vnd so das Bier vor
gierd/so hengs ynn einem secklein ynn das vas.

Item so ein Bier bruch odder vngeschmack wird
odder abnimpt/ Wiltu das bringen zu seinem gesch
mack/so nim ein heis weissen brod das erst aus dem
offen kompt/vnd brichs von einander legs also heis
auff den spund/wenn es kalt wird so nim ein anders.

Item so dir ein Bier wil saur werden/ So nim asch
von beifus/zu einem eimer sechs hand vol/vnd so vil
büchen asch/misch wol durch einander mit Bier als
ein mus. vnd geus ynn ein ganz suder Biers zwo
quartiren/vnd rürs wol mit einem besem/danach las
es ruhen/so wirds ganz lustig zu trincken.

Item welchs Bier nach dem vas schmeckt odder
saur wil werden / So nim ein bindel von 35. weyden
zein/hengs ynn das vas so wird das Bier wol schme
ckend vnnnd lustig zu trincken.

Item welchs Bier ybel schmeckt vnnnd saur wil
werden

werden / nimm heiligen geists wurzel / Benedicts wurzel / eins als viel als des ander / vnd vier frisch eyer die hert sein / hengs odder legs yns was.

Wiltu das sich dir kein Bier vorkeer / So nimm lindene bletter / beiffus bletter / halb so viel wermut / hengs yns was.

Item von seigern odder vorkerten Bier / Nimm ein heis gersten brod aus dem offen / vnd brichs von ein ander / legs auff den spund als lange / bis es kalt wird vnd thu es noch einander / bis es den geschmack hert aus zeucht.

Vnd zu dem selbigen vorkerten Bier / Nimm ein rechte Benedictus wurzel / thu sie darein / bringe yhm sein Krafft widder / machts auch wolriechend.

Item Benedict wurzel yns Bier gehalten / macht yhm ein lustigen geschmack mit wilder salbey.

Item so dir ein Bier saur worden ist / So nimm ein hand vol odder 2. saltz vnd machs auffs heiste yñ ein ner pfannen / vnd 2 hand vol bächen aschen / vnd zwö odder drey mas wasser / vñ rühr es wol vnter das Bier las das was vor ab einer spann tieff odder tieffer / vñ geus es ynn das was / vñ bald mit einem tuch daruor sonst lieff es raus / vnd las also vorsauffen.

Item ein ander stück zum sawren Bier / So du es wile machen das es auff stößt / So nimm haberstro / die weil der haber noch ynn der garb ist / so schneid büßlein vnd hengs darein / so stößt es auff vnd gischt / wie ein lung Bier.

Item wie man das Bier scharpff vnd wolschmeckend macht / Wenn mans brewet / so nimm ein stück hartz / vnd wenn man den hopffen seud / so wirffs hinein vnd las darmit sieden / so wird er frisch vnd hartzigs geschmackts.

Item wenn du wilt das dir ein Bier nicht somermerenzen

merentzen werd/ So nim Eien vnnnd Schneide daruon
dünne spenlein/ vnd wirff sie auff das Bier/ die weil
es noch warm ist.

Item wiltu ein Bier machen das es schmeckt als
ein wein / auch solche gestalt gewinne / So nim ein
wein was daruon man ein ber wein geschänckt hat/
vnd das Bier darauff fällen vñ darauff liegen lassen
So nimpt es den geschmack von den Beren an sich
vnd wird schon vnd lauter.

Item wiltu ein Bier frisch behalten bis auff die
legt/ So las das Bier ab einer spannen tieff/ thu das
hopffen darein eine hand voll zwu odder drey / dar
nach spünde es vest zu vnd fer es auff den boden / so
Kompt der hopffen oben auff / vnd wird ein volger/
las yhm oben ein löchelein wenn du raus lest/ so läßt
yhm daselbst

Item so auch hie vor von dem Bier zu behalten
meldung geschehen ist / wil man dann das das Bier
lange bleib/ so sol man nemen ynn dem Somner viel
eher von weizen die tiend sind/ vnd die bey der Sonn
nen hitz trucknen. Darnach sollen sie ymb sanct Mich
aelis tag ynn ein reins lautter Bier was gethan/ vnd
das bier darüber gegossen werden / so bleibet dz Bier
lange. Vnd so man von dem Bier trinckt / so sol man
das was mit gutem reinen Bier widder füllen vnnnd
acht haben das die eher nicht heraus gehen. Auch das
ein Bier nicht anzicken vnd efficken werde / sol
man eher darein thun. Etlich stossen zite
was vnd hengen es ynn das was.

Desselben gleichen thun sie
auch von lort
bern.

Nun

Nun volget her

nach/Wie man guten essig
machen sol.

Das xxx. Capitel.

Von dem Essig.

Item wiltu guten wein essig machen/So pres vn
zeitlige wein ber aus/seige schon vnd geus andern es
sig daran / vnd so der essig drey tag gestehet / so seig
yhn vom lager/ vnd das thu oft / so hastu guten es
sig zu allen dingen.

Item wie man einen guten essig machen sol/ Nim
ein krug mit wein der do halb wan sey / setz yhn ynn
ein kessel mit wasser/ vnd las yhn eine kleine weil sie
den ynn dem kessel/ verstopff den krug / las yhn dar
nach stehen ynn der werm odder Sonnen / So wird
er sawer.

Ein andre kunst essig vber lant / So nim die vnd
zeitligen schlehen/wenn sie beginnen braun zu werden
heng die mit den dornern an die luft/las sie recht dar
werden/darnach stos sie klein/vnd treibe sie durch ein
sieb/Behalt das puluer/vnd wenn du sein bedarffts/
so geus ein wein odder bier daran / so hastu einen gu
ten essig.

Item man sol nemen einen essig krug halb vol alt
tes weins/vn den an die soffen / odder zu einem fewr
setzen das er dester bas erwarme / bis er essig wird.
Item

odder man sol nemen ein Krug da essigk
de sen sey / vnnnd das er noch daruon schmecke
man am ersten mit wein fällen bis zum hal
al / vnd yhn wol vermachen / vnnnd darnach ynn
ffel wol siedens wassers werffen / vñ etwan lang
yinnen sieden lassen / so wird der wein zu essigk
an sol einen reinen topff mit wein fällen bis
alben teil odder daruber / vnnnd ein sauren ruckē
einer faust gros ynn einem leinem tuch verbunt
darein / vnd es also zu dem feur setzen das es wol
erwarme / so wird es essigk. Odder man nem blech
von stahel wol geseurt / vnnnd lesch sie am ersten drey
mal ynn gutren essigk ab / darnach sol man die
selbigen blech behalten vnnnd wenn man schnellig
Elich essigk machen wöl aus wein / so sol man die sel
ben blecht hitzigen / vnd so sie heis werden die yu wein
leschen / so wird zu hand essigk.

Item man sol nemen wein / vnd den ynn einen neu
en topff odder Kessel sieden vnnnd verscheumen / dar
nach ynn dem topff wol vermachtet / drey tag vnder
das erdreich begraben / vnd nach dreien tagen her
aus nemen vnd widder sieden lassen / so wird es essigk

Item man sol nemen wein Körner vnnnd viel Ebitz
von ausgedruckten trauben vnd sol die wol trüctnen
vnd sie darnach zu puluer stossen / vnd mit dem essigk
vermischen / vnd das also zu dreyen malen thun nach
dem sol man das puluer behalten / vnnnd wenn man
essigk haben wil / so sol man ein wenig von dem pul
uer ynn den wein thun so wird er zu hand essigk / des
gleichen man thun mit weinstein / so hat man bald es
sig.

Item zu mercken / das yu allen geslechten des ess
sigs zu behaltung seiner Krafft vast nutz ist. Ein gros
ser zapff von weissen weidē zu bedeckung des spunds.

Et

72
Es soll auch lang sein / doch das es den boden
rüer / den dieses holz hat ein essig sauren geschmack
Vnd von seinen geschmack hat es sunderlich
zu behalten vnd zu mehren die essig feure

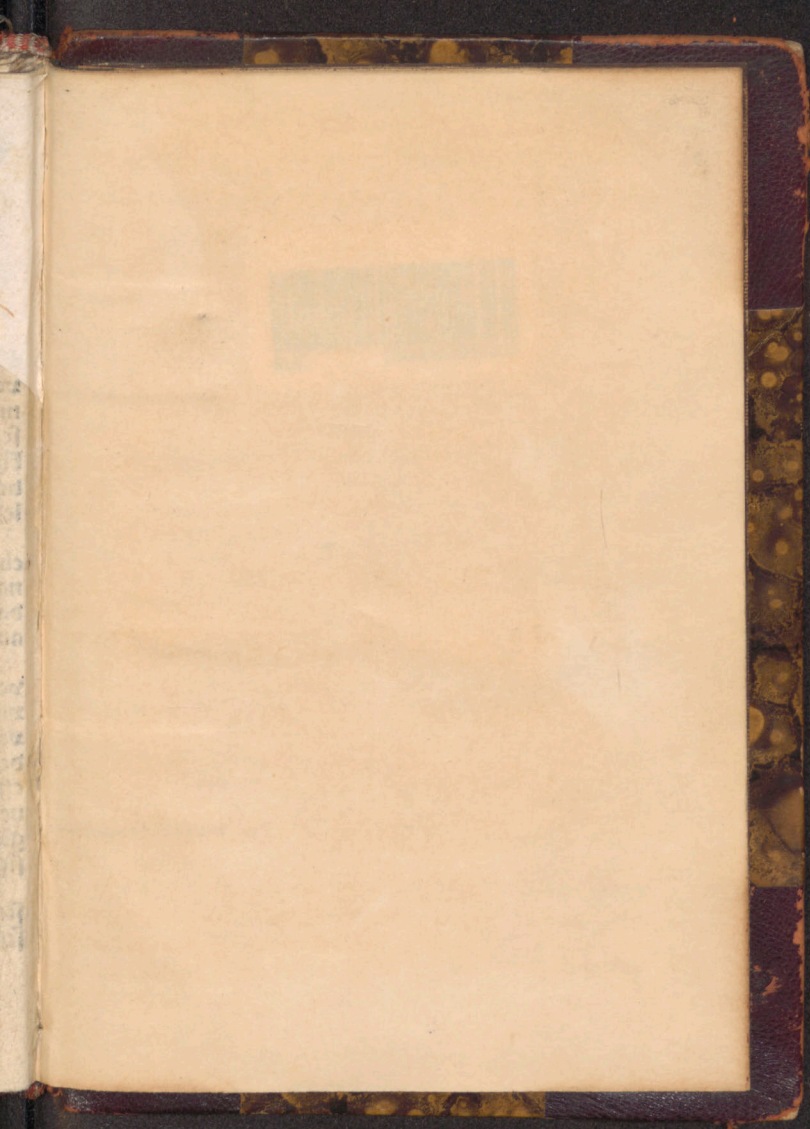
Item essig von bier wird also vast
macht / das man nem des ersten von best
vnd es bey dem feuer also warm mach
man es kaum ynn der hand halten mag
nach sol man etwan viel feuchter heffe
alten Bier / darzu mischen die mache
dz bier malz / geren vn verkeret in
essig / vnd ob denn der essig zu
hand nicht starck genug
were / so sol man holz
von weissen weis
den darcin

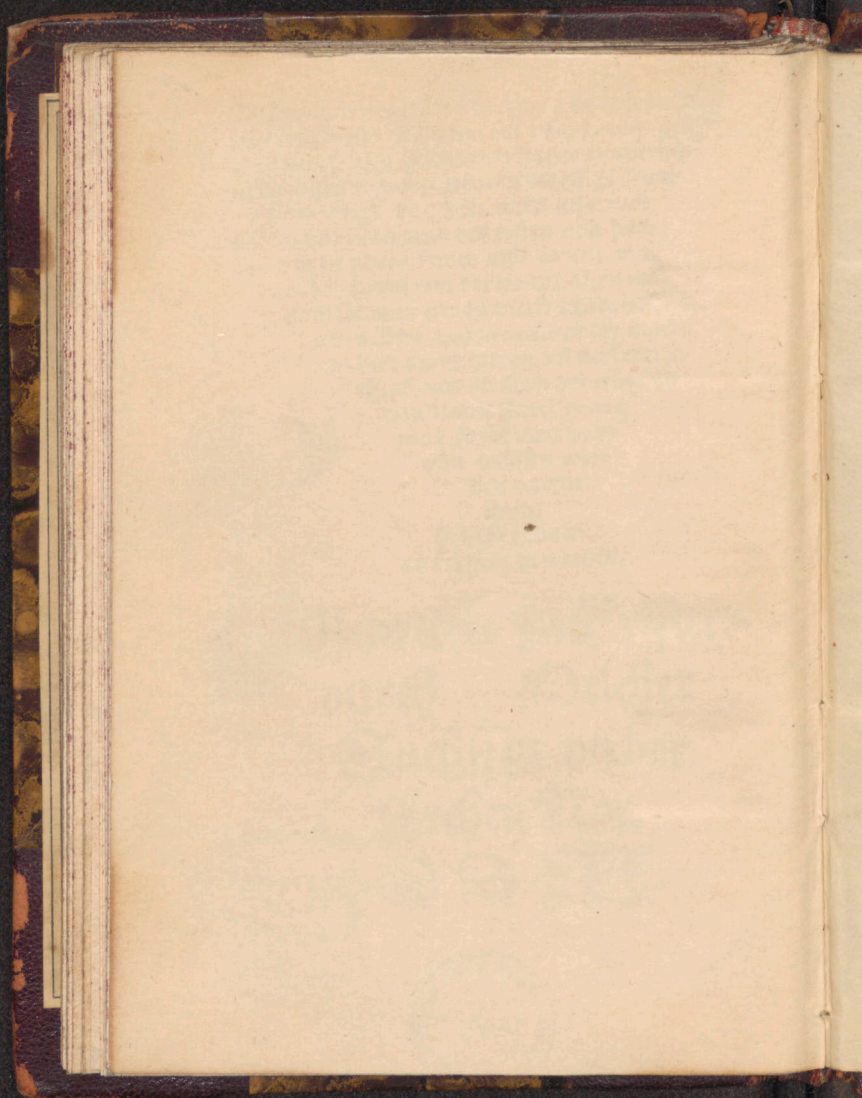
thun /
so hebt er bald
an frefftig zu werden

Gedruckt zu Erfurd
durch Welcher
Sachsen vnder
Archen Noe.

W D XXX.







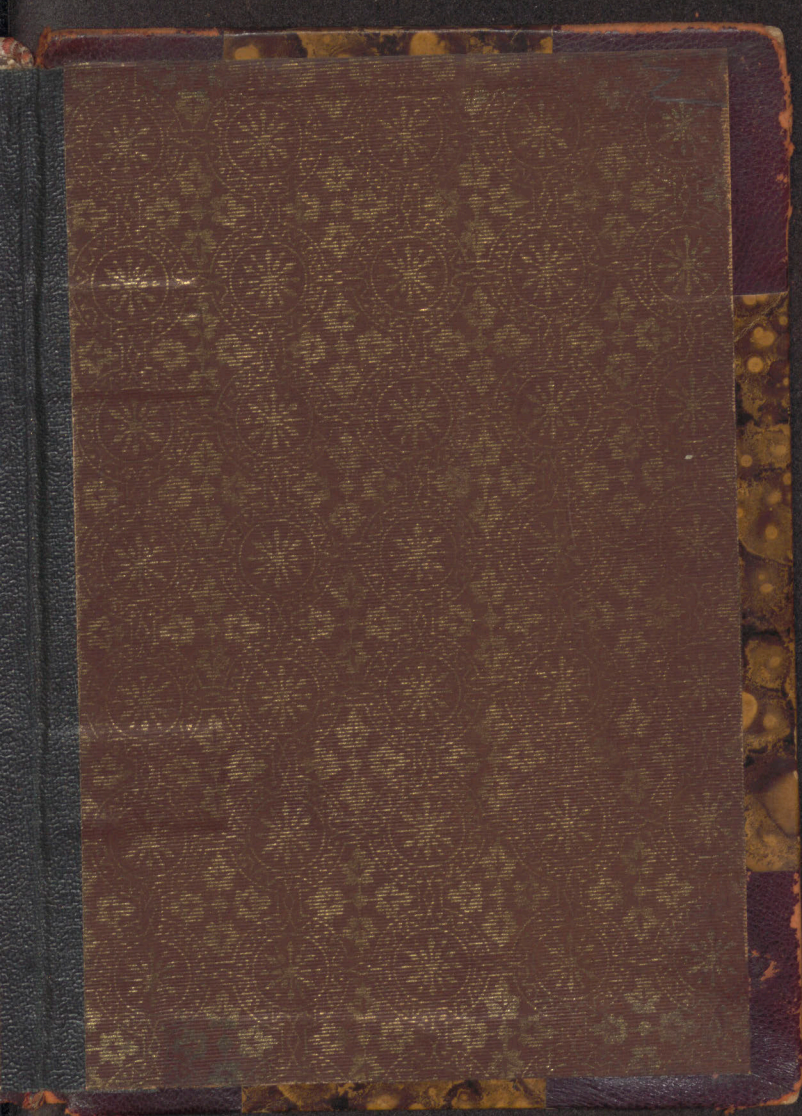
2



BUŁ

2000000889605





BIBLIOTEKA UNIWERSYTECKA
W ŁODZI

1014547